

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Die preußischen Kriegsberichte der beiden schlesischen Kriege

Droysen, Johann Gustav

Berlin, 1876

Die preußischen Kriegsberichte der beiden schlesischen Kriege.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12582)

386858780

~~Na 5066~~

Na 5096

BIBLIOTHEK
BOYSDAM

2207



1937/2413 = 7001

Die preussischen Kriegsberichte der beiden schlesischen Kriege.

Herausgegeben von

Joh. Gust. Droysen.

Nachdruck verboten. Uebersetzungsrecht vorbehalten. Die Redaktion.

Für die militairische Geschichte der beiden schlesischen Kriege haben die im Laufe derselben preussischer Seits veröffentlichten Kriegsberichte besonderes Interesse.

In einem früheren Beihefte des Militair-Wochenblattes ist nachgewiesen worden, daß diese Berichte im Wesentlichen alle aus dem Cabinet stammen und daß ihrer eine bedeutende Zahl der König selbst geschrieben hat.

Es schien der Mühe werth, Documente solches Ursprungs, die, unmittelbar unter dem Eindruck der Ereignisse geschrieben sind, von denen sie berichten, für die Geschichte jener Feldzüge den vollen Werth erster Quellen haben, zu einer Sammlung zu vereinigen, um sie für die Forschung zugänglicher zu machen, als sie, in den Zeitungen und Einzeldrucken jener Zeit zerstreut, bisher gewesen sind.

Die folgende Sammlung beschränkt sich auf diejenigen Stücke, deren officieller Ursprung in der Weise, wie in jenem Aufsatz angegeben ist, nachgewiesen werden kann.

Allerdings finden sich in den Berliner Zeitungen jener Jahre — der Haudeschen, der Müdigerschen, dem Journal de Berlin — noch sonst einzelne Kriegsberichte, meist kürzere und über unwichtigere Vorgänge, die aus Feldbriefen preussischer Officiere entnommen sein mögen; zahlreichere derselben Art in der von Joh. Jac. Korn 1742 begründeten „Schlesischen Staats-, Kriegs- und Friedenszeitung“, deren ersten Jahrgang in dem vielleicht einzigen noch erhaltenen Exemplar zu benutzen mir durch die große Güte des Herrn Stadtrath Korn in Breslau möglich gemacht worden ist. So bemerkenswerthe Angaben bisweilen in diesen Auszügen aus Feldbriefen enthalten sind, es schien doch nicht angemessen, sie in diese Sammlung aufzunehmen, da sich keine archivalische Belege vorfanden, die ihre officielle Anerkennung verbürgten.

Aus den Correspondenzen des preussischen Ministeriums mit den preussischen Gesandtschaften ergiebt sich, daß ihnen über die Vorgänge im Felde von Zeit zu Zeit Mittheilung gemacht worden ist; so viel sich hat feststellen lassen, sind die ihnen zugesandten Berichte keine anderen, als die dann in den Zeitungen und in Einzeldrucken veröffentlichten.

Es sind in diese Sammlung ein Paar Stücke aufgenommen, die entweder so, wie sie geschrieben worden sind, nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt waren (so das Schreiben vom Hauptquartier Rohdanetz, den 14. Nov. 1744), oder für die Publication geschrieben nicht zum Druck kamen (so die vom 14. Sept., 4. Oct., 23. Nov. 1744). Auch die Gesamtrelation des Königs über den Feldzug von 1744 schien nicht ausgeschlossen werden zu dürfen, obgleich sie nicht, wie ursprünglich des Königs Absicht war, veröffentlicht, sondern nur vertraulich an Ludwig XV. mitgetheilt worden ist.

Eine bedeutsame Ergänzung dieser Sammlung geben für die Feldzüge von 1742 und 1745 *Les campagnes du Roi avec des réflexions sur les causes des événements des Gen. v. Stille*, über die in dem Aufsatz „Zur Schlacht von Chotusitz“ (Abh. der Berl. Academie der Wiss. 1872) Genaueres angegeben ist. Sie sind sichtlich für den sofortigen Druck, etwa in einem Wochenblatt, geschrieben, aber erst beim Beginn des furchtbaren siebenten Jahres des siebenjährigen Krieges gedruckt worden; wenigstens ist bisher keine Spur zu entdecken gewesen, daß sie einzeln schon früher veröffentlicht worden wären, noch ein Grund zu finden, warum es nicht geschehen ist.

Bei dem Abdruck der Berichte dieser Sammlung ist so verfahren, daß die handschriftliche Fassung, und wo sie noch erhalten war, die originale zu Grunde gelegt und jede irgend bedeutendere Abweichung der Abschriften und der Drucke unter dem Text beigelegt ist. Eben so ist bei jedem Stück bemerkt, was davon handschriftlich, im Original oder in Copie, was in ersten Drucken theils in der Berliner und der Schlesiſchen Zeitung, theils in Einzeldrucken vorliegt. Von der Art, wie in wichtigeren Fällen vom Cabinet aus die Veröffentlichung veranlaßt, vom Ministerium vermittelt ist, geben, so weit darüber Documente vorgelegen haben, gelegentliche andere Bemerkungen Nachricht.

Berlin, Mai 1876.

Joh. Gust. Droysen.